

Snivellus

Originaltitel: Snivellus

Autor: Blaise (blaise_writer@hotmail.com)

Deutsche Übersetzung: Monika (mo.hue@web.de)

Disclaimer: Diese Geschichte basiert auf Charakteren und Situationen, die das geistige Eigentum von J.K. Rowling sowie von verschiedenen Verlegern inklusive Bloomsbury Books, Scholastic Books, Carlsen Verlag, Raincost Books und Warner Bros., Inc. - jedoch nicht nur von diesen - sind. Weder die Autorin dieser Geschichte noch die Übersetzerin verdienen Geld damit, und es ist nicht ihre Absicht, irgendwelche Copyrights oder Warenzeichen zu verletzen.

Anmerkung der Übersetzerin: Ein herzliches Dankeschön geht an meinen Beta-Leser Georg. Er schreibt übrigens selbst (sehr lesenswerte) Harry-Potter-Fanfiction, die ihr unter folgender Adresse findet:

<http://roma-online.de/hp/>

Außerdem findet ihr dort die Einführung und FAQ zur deutschen Harry-Potter-Newsgroup: Einführung/FAQ für de.alt.fan.harry-potter: <http://dafh-p.de/faq.txt>

Snivellus

Severus Snapes lange Finger schlossen sich um die Münze, als er seinen zerbeulten Koffer in den Hogwarts-Express zerrte. Er lief geduckt durch den Gang und suchte nach einem leeren Abteil, doch jedes Mal, wenn er durch eine Abteiltür schaute, sah er größere, stärkere Kinder, die sich mit lauter Stimme unterhielten. Schließlich fand er eins, in dem nur ein einziger Junge saß, dessen Gesicht von einem Buch verdeckt war. Das musste genügen. Severus zog die Tür auf, setzte sich so weit weg von dem anderen Jungen, wie es ging, und sank auf dem samtbezogenen Sitz zusammen.

"Hallo", sagte der andere Junge und spähte über den Buchdeckel zu ihm hinüber.

Severus grunzte nur als Antwort.

"Bist du in der ersten Klasse?"

Er machte eine abrupte Kopfbewegung. Das Gesicht des Jungen hellte sich auf. "Ich auch. Ich heiße Remus Lupin."

Severus brauchte ziemlich lange, bis er antwortete: "Severus Snape" und wieder wegsah. Vorsichtig ließ er seinen Zauberstab aus dem Ärmel gleiten und hielt ihn zwischen den Knien versteckt, die er angezogen hatte. Er ignorierte die nächste Frage des Jungen, zielte genauer mit seinem Zauberstab und flüsterte: "*Somnulens*."

Remus Lupin fielen die Augen zu. Er gähnte und sein Kopf sank nach vorn. Das Buch glitt zu Boden. Ein paar Sekunden später war er eingeschlafen. Nun hatte Severus das Abteil praktisch für sich allein. Der Zug ruckte und setzte sich langsam in Bewegung. Severus beobachtete den Bahnsteig mit argwöhnischem Blick und empfand eine merkwürdige Mischung aus Erleichterung und Furcht, als er vorüberglitt und schließlich verschwunden war.

Der andere Junge gab ein leises Schnarchen von sich. Severus wollte eigentlich auch schlafen, unterdrückte das Bedürfnis jedoch. Nun war nicht die richtige Zeit dazu. Nachdenklich hob er seinen Zauberstab. Da er sich jetzt im Hogwarts-Express befand, konnte er den Zauberspruch entfernen, der verhinderte, dass das Ministerium mitbekam, wenn er ihn benutzte. Es hatte ihn drei Tage gekostet, die hintersten Regale in den düsteren Second-Hand-Buchläden in der Knockturn Alley zu durchwühlen, bis er ein Buch mit Verwirrungszaubern fand, und weitere drei Tage, bis er den Spruch richtig hinbekommen hatte. Der Gedanke, dass der Spruch illegal war, hatte Severus kein Kopfzerbrechen bereitet - wer würde schon dahinter kommen? Und wenn, wen würde es kümmern? Das eigentliche Problem hatte darin bestanden, dass er den Zauberstab von jemand anderem brauchte, um seinen eigenen zu verhexen. Zum Glück ließ sein Vater seinen Zauberstab immer überall herumliegen. Aber jetzt hatte er den Zauberstab seines Vaters nicht. Severus dachte über das Problem nach.

Dann entdeckte er Remus Lupins Zauberstab, der aus der Tasche seines Mantels ragte. Heimlich zog er ihn heraus und hielt ihn einige Augenblicke in der Hand, wobei er überlegte, wie gut er wohl bei ihm funktionieren würde. Er schien in etwa so lang wie sein eigener zu sein, ein gutes Zeichen.

"*Deripe!*", sagte er entschlossen und strich mit dem fremden Zauberstab der Länge nach über seinen. Es gab einen Schwall dunklen Rauchs, der nach Anis roch, und sein Zauberstab erbebte. Severus wedelte mit den Händen, um den Rauch zu vertreiben. Soweit er es beurteilen konnte, hatte es funktioniert. Er steckte den anderen Stab wieder genauso in die Tasche, wie er ihn vorgefunden hatte, und lehnte sich auf dem Sitz zurück.

Ein paar Minuten später ging die Abteiltür auf und Severus wurde aus den Träumereien gerissen, in die er versunken war.

"Irgendwas vom Wagen gefällig, meine Lieben?", sagte eine süßliche Stimme. Der Duft von Schokolade und gewürztem Kürbis wehte herein, und Severus lief das Wasser im Mund zusammen. Er hatte seit dem Frühstück gestern kaum etwas gegessen. Aber Essen war zu unwichtig, um seine einzige Galleone dafür auszugeben. Er schüttelte den Kopf und sah in eine andere Richtung, bis die Hexe wieder weg war.

Severus betrachtete seine Galleone. Er hatte seine Mutter nicht gefragt, wo sie sie herhatte. Sie hatte sie ihm in die Hand gedrückt, kurz bevor er sich allein von ihrer Kellerwohnung auf den Weg nach King's Cross gemacht hatte. Natürlich hatte er sich nicht bedanken können, sonst hätte sein Vater es womöglich gehört und etwas gemerkt. Er hatte noch nie zuvor eine Galleone besessen und war entschlossen, sich dafür ein Buch mit schwarzen Zaubersprüchen zu kaufen. Selbstverteidigung war wichtiger als Essen.

Sein Blick fiel auf die Brieftasche des anderen Jungen, die aus seiner Tasche herauslugte. Er könnte sich etwas daraus nehmen und bei der Hexe etwas zu essen kaufen. Ach nein ... lieber doch nicht. Der Junge würde wissen, dass er es genommen hatte, da niemand anders da war, dem er die Schuld geben konnte. Es lohnte sich nicht, sich in Schwierigkeiten zu bringen, wenn man hinterher die Schuld auf sich nehmen musste.

Die Abteiltür glitt schon wieder auf. Zwei Jungen standen in der Türöffnung. Der eine kaute an einer Kürbispastete, der andere machte widerliche violette Blasen mit Droobles Super-Kaugummi. Beide trugen neue, saubere Roben, blank polierte Schuhe und glänzende Hüte. Severus kam sich schäbig vor, war hungrig und entsetzlich neidisch.

"Können wir reinkommen?", sagte der Kürbispasteten-Junge mit vollem Mund. Er nahm die Antwort vorweg und betrat das Abteil. Eine violette Kaugummiblase folgte ihm und schwebte in Severus' Richtung.

"Nein. Haut ab." Severus bedachte ihn mit dem besten bösen Blick seines Vaters und Kürbispastete wich einen Schritt zurück. Kaugummi blies geräuschvoll eine Blase.

"Bist wohl nicht besonders freundlich drauf?"

Severus bemühte sich um einen noch böseren Blick, schaffte es aber nur zu schielen (er hatte es gewusst).

Der schlafende Junge gab ein Schnauben von sich.

"Ah, er hat ja gesagt", meinte Kürbispastete grinsend, "wir kommen also trotzdem rein."

Beide setzten sich mit baumelnden Beinen und selbstbewusst auf die Bank neben Remus Lupin. Kaugummi winkte Severus mit dem Paket.

"Willst du einen?"

"Nein." Severus hatte herausgefunden, dass Kaugummi ihn nur noch hungriger machte, und von seinem einzigen Versuch, welchen zu essen, war ihm schlecht geworden.

"Bist du auch in der ersten Klasse?"

Severus ignorierte die Frage und starrte stur an den Eindringlingen vorbei.

"Wie heißt du?"

Severus starrte weiter aus dem Fenster auf die vorbeirasenden Hügel. Mit den Fingern hielt er seinen Zauberstab umklammert, doch um es mit zweien zugleich aufzunehmen, brauchte er etwas, um sich dahinter zu verstecken, aber da war nichts.

"Wir sind James und Sirius", sagte Kürbispastete, gab jedoch keinen Hinweis darauf, welcher von beiden er war.

"Warum willst du nicht mit uns reden?"

"Verstehst du kein Englisch?"

"Meinst wohl, du bist zu fein für uns?"

Severus saß völlig reglos da und gab keine Antwort.

"Vielleicht", sagte Kaugummi, "sind seine Ohren so voller Dreck, dass er uns nicht hören kann." Er lachte über seinen eigenen Witz. Kürbispastete machte es ihm nach, und Kaugummi fuhr fort: "Oder ..."

Doch Severus wartete nicht auf ihren nächsten Vorschlag. Mit seinem verborgen gehaltenen Zauberstab zielte er auf Kaugummi, wobei er seine Position aus seinem Spiegelbild im Fenster errechnete, und flüsterte: "*Urticaria*."

"Was?", sagte Kürbispastete.

Einen Augenblick lang geschah gar nichts. Dann sah Severus auf dem Spiegelbild, wie Kaugummi sich erst im Gesicht und dann am Arm kratzte. Er zuckte.

"Was ist denn, Sirius?", wollte Kürbispastete wissen.

Kaugummi - Sirius - verzog das Gesicht, sagte aber nichts und kratzte sich weiter am Arm. Auf seinem Gesicht erschienen rote Streifen. Er zog ebenfalls seinen Zauberstab hervor und zielte damit auf Severus.

"Was hast du gemacht?", fragte er. "Mach es sofort wieder rückgängig!" Er senkte jedoch seinen Zauberstab und fuhr fort, sich wie wild zu kratzen, und Kürbispastete - James - übernahm die Verteidigung.

"*Aculeatus!*" Severus gelang es, sein Wort vor James anzubringen; der Junge schrie auf, ließ die ungegessene Hälfte seiner Pastete fallen und tanzte vor Schmerzen herum.

Von dem Tumult war Remus Lupin aufgewacht, was Severus nicht bemerkt hatte.

"Was ist denn hier los?", rief er und zog auch seinen Zauberstab heraus.

Sirius hatte sich so weit erholt, dass er seinen Zauberstab ruhig halten konnte und versuchte, Severus mit einem Wackelpeter-Beine-Fluch zu belegen, doch da Severus sitzen geblieben war, wirkte er kaum und verschaffte ihm nur etwas weiche Knie. Ein Triumphgefühl wallte in ihm auf. Das waren verweichlichte, verwöhnte Jungs, die noch nie in einem ernst zu nehmenden Zaubererkampf ihren Mann stehen müssen.

So kam es völlig überraschend für ihn, als Sirius seinen Zauberstab beiseite warf und zu praktischeren Angriffsmethoden überging, ihn vom Sitz auf den Boden zerrte und begann, auf ihn einzudreschen, wobei er ihm den Zauberstab mit dem ersten Schlag aus der Hand schlug. Severus versuchte, sich zu wehren, doch Sirius war größer und schwerer als er, außerdem halb wahnsinnig vor lauter Jucken. Severus konnte nichts tun, als sich in sich zusammenzukrümmen, um seinen Kopf zu schützen. Er gab keinen Ton von sich.

Laute Stimmen, die sich etwas zuriefen, drangen durch den wohl bekannten Ansturm von Schlägen, die auf ihn niederprasselten - James, der seinen Freund anspornte und Remus, der versuchte, sie dazu zu bringen aufzuhören. Schließlich fühlte er, wie jemand Sirius von ihm wegzerre, und einen Augenblick lang lag er keuchend da und versuchte, nicht zu weinen. Dann griff er blind nach seinem Zauberstab. Ein Fuß trat ihm heftig auf die Hand, und er schrie auf.

"Hier wird nicht mehr gezaubert, du Drecksack", sagte Sirius von irgendwo über ihm.

Severus setzte sich benommen auf und presste die Hand an die Brust, Tränen des Schmerzes liefen ihm an der Nase herunter. Der Juckzauber schien bei Sirius bereits wieder wirkungslos zu sein - er hatte das Wort nicht laut genug gesagt, verriet ihm ein ruhiger Teil seines Verstandes -, doch James zuckte noch immer unter dem Kaktusfluch, und das bereitete ihm Genugtuung. Er putzte sich mit dem Ärmel die Nase.

"Iiuh, ist das eklig", sagte Sirius sofort.

"Du bist selbst schuld, Severus", sagte Remus, der neben James stand und ihn mit gebührendem Entsetzen ansah. "Du hättest sie gar nicht erst verfluchen sollen."

"Du hättest dich mit *uns* lieber nicht anlegen sollen", meinte Sirius, der ihn mit selbstgefälliger Miene musterte. "Wie, sagtest du, heißt er noch gleich? Snivellus?"

"Severus", erwiderte Remus leise, doch sein Mund zuckte dabei.

"Ah, Snivellus, wusste ich's doch." Er bückte sich, um den Zauberstab aufzuheben. Severus griff ebenfalls rasch mit seiner unversehrten Hand danach, war jedoch nicht schnell genug. "Du solltest dich mal waschen."

James nickte heftig. Er zog ebenfalls seinen Zauberstab hervor und sagte: "Ich kenn da einen guten Zauberspruch, ich hab schon zimal zugesehen, wenn meine Mum ihn angewendet hat." Er grinste schadenfroh. "So wie du aussiehst, kennt deine Mutter den nicht, Snivellus. Er geht so: *Tergeo!*"

Ein Strahl einer Substanz, die aussah wie Shampoo, schoss aus der Spitze seines Zauberstabs und klatschte vor seinen Füßen auf den Boden. James starrte enttäuscht darauf. Nun war es an Severus, schadenfroh zu grinsen.

"Tja, das war wohl nichts, oder? Wette, du hast deinen Zauberstab gerade erst bekommen. Ich hab meinen schon seit zwei Jahren."

"Halt die Klappe", schnauzte James ihn an und wiederholte den Zauberspruch etwas lauter. Diesmal erreichte das Shampoo Severus' Gesicht und klatschte dagegen, worauf seine Augen zu brennen und zu tränen begannen. Er rieb sie wie wild und wischte sich das Gesicht am Saum seiner Robe ab. Seine Augen tränten jetzt noch schlimmer als vorher.

James und Sirius lachten. Sirius drehte sich zu Remus um, der leicht amüsiert zusah. "Na los, Kumpel, du bleibst doch nicht hier, da würdest du doch vor lauter Gestank eingehen. Pack dein Zeug zusammen."

Als er in der Tür stand, warf Sirius verächtlich Severus' Zauberstab zurück ins Abteil. "Den behalte ich bestimmt nicht, der ist dreckig", sagte er. "Tschüs, Snivellus!"

Unter schallendem Gelächter verschwanden die drei, bevor Severus sich seines Zauberstabs wieder bemächtigen konnte. Er dachte kurz darüber nach, hinter ihnen herzustürzen, dann jedoch sah er sein Spiegelbild im Glas der Abteiltür. Er hatte ein blaues Auge, Gesicht und Robe waren mit Shampoo beschmiert und einer seiner Ärmel hing in Fetzen herunter. Der Anblick war so entmutigend, dass er ein paar Minuten lang nicht mal daran dachte, seinen Zauberstab aufzuheben.

Die halbe Pastete, die heruntergefallen war, lag immer noch auf dem Boden und zerbröckelte langsam. Severus ließ sie eine Weile nicht aus den Augen, während Stolz und Hunger in ihm miteinander rangen. Schließlich ließ er sie widerwillig liegen. Die Snapes nahmen keine Almosen an, nicht mal, wenn sie gar nicht als solche gedacht waren, und schon gar nicht von einem Feind. Er setzte sich wieder hin und versuchte mechanisch, sich sauber zu machen und die Risse in seiner Kleidung sowie die Flecken und den Schmutz zu verbergen. Vor allem jedoch wischte er sich immer wieder übers Gesicht, um auch die letzte Spur seiner Tränen zu beseitigen. Er würde es sich nie wieder gestatten, so viel Schwäche zu zeigen.

ENDE